

# Thornier Zeitung

Nr. 87

Sonntag, den 14. April

1901

## Eine neue Fahrradordnung für Westpreußen.

Der Oberpräsident hat unter Zustimmung des Provinzialraths, wie schon gestern kurz erwähnt, für den Umfang der Provinz Westpreußen Folgendes verordnet:

§ 1. Die für den Fuhrwerksverkehr geltenden Vorschriften finden auf das Fahren mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen sinngemäß Anwendung, soweit nicht in den folgenden Paragraphen andere Bestimmungen getroffen sind.

§ 2. 1. Bei dem Fahren mit Fahrrädern dürfen, sofern nicht besondere Wege für den Fahrradverkehr eingerichtet sind, nur die für Fuhrwerke bestimmten Wege und Straßen benutzt werden. Außerdem ist der Fahrradverkehr außerhalb der geschlossenen Ortschaften auch auf den neben den Fahrstraßen hinführenden Banketten gestattet. 2. Die Wegepolizeibehörden sind befugt, den Verkehr mit Fahrrädern auf bestimmten Fußwegen zuzulassen. 3. Bei Benutzung dieser Bankette und dieser Fußwege (Abs. 2 und 3) haben die Radfahrer den Fußgängern in jedem Falle auszuweichen und bei lebhaftem Fußgängerverkehr langsam zu fahren.

§ 3. 1. Die Wegepolizeibehörden sind befugt, das Befahren bestimmter Wege, Straßen, Brücken und Plätze sowie Theile derselben einschließlich der Bankette neben den Fahrstraßen mit Fahrrädern oder mit bestimmten Arten von Fahrrädern ganz oder zeitweilig zu untersagen. Das Verbot ist öffentlich bekannt zu machen; außerdem sind die nach Abs. 1 für Fahrradverkehr verbotenen Wege, sofern nicht wegen besonderer örtlicher Verhältnisse durch die Landespolizeibehörde eine Ausnahme gestattet wird, mit deutlich lesbaren das Verbot enthaltenden Tafeln zu versehen. 2. Die bereits bestehenden Verbote bleiben in Kraft. 3. Ob und inwieweit Ausnahmen von den vorstehenden Verböten (Abs. 1 und 2) für den dienstlichen Fahrradverkehr der Beamten der Reichs-, Post- und Telegraphenverwaltung und anderer öffentlichen Verwaltungen zuzulassen sind, unterliegt der Entscheidung der Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern.

§ 4. 1. Jeder Radfahrer ist zur gehörigen Vorsicht bei der Leitung seines Fahrrades verpflichtet. 2. Ueberrmäßig schnelles Fahren, Umkreisen von Fuhrwerken, Menschen und Thieren und ähnliche Handlungen, welche geeignet sind, Menschen oder Eigentum zu gefährden, den Verkehr zu stören, Pferde oder andere Thiere schen zu machen, sind verboten. 3. Wettfahren auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen bedürfen der Genehmigung der Wegepolizeibehörde.

§ 5. 1. Innerhalb der Ortschaften und überall da, wo ein lebhafter Verkehr von Wagen, Reitern, Radfahrern oder Fußgängern stattfindet, darf nur mit mäßiger Geschwindigkeit gefahren werden. 2. Beim Passiren von engen Brücken, Thoren, und Straßen, beim Einbiegen aus einer Straße in die andere, bei der Ausfahrt aus Grundstücken, die an öffentlichen Straßen liegen und bei der Einfahrt in solche Grundstücke muß so langsam gefahren werden, daß das Fahrrad nötigenfalls auf der Stelle zum Halten gebracht werden kann. 3. In allen diesen Fällen, sowie beim Bergabfahren ist es verboten, beide Hände gleichzeitig von der Lenkstange oder die Füße von den Pedalen zu nehmen. 4. Außerdem ist beim Ausfahren aus Grundstücken, welche an öffentlichen Straßen liegen und bei der Einfahrt in solche Grundstücke das Fahrrad stets an der Hand zu führen.

§ 6. Während der Dunkelheit sowie bei starkem Nebel ist jedes Fahrrad mit einer hell brennenden Laterne zu versehen. Ihr Licht muß nach vorn fallen, ihre Gläser dürfen nicht farbig sein.

§ 7. Jedes Fahrrad muß mit einer sicher wirkenden Hemmvorrichtung und einer helltönenden Glocke versehen sein.

§ 8. 1. Der Radfahrer hat entgegenkommende, zu überholende, in der Fahrrichtung stehende oder die Fahrrichtung kreuzende Menschen, insbesondere auch die Führer von Fuhrwerken, Reiter, Treiber von Vieh u. s. w. durch deutlich hörbares Glockenzeichen rechtzeitig auf das Nahen des Fahrrades aufmerksam zu machen. 2. In gleicher Weise ist das Glockenzeichen zu geben, vor Straßenkreuzungen sowie in den in § 5 Abs. 2 angeführten Fällen. Mit dem Glockenzeichen ist sofort aufzuhören, wenn Pferde oder andere Thiere dadurch unruhig oder scheu werden. 3. Zweckloses oder belästigendes Läuten ist zu unterlassen.

§ 9. Entgegenkommenden Fuhrwerken, Reitern, Radfahrern, Fußgängern, Viehtransporten u. s. w. hat der Radfahrer rechtzeitig und genügend nach rechts auszuweichen oder, falls die Verlässlichkeit oder sonstige Umstände dies nicht gestatten, so lange an-

zuhalten oder abzustiegen, bis die Bahn frei ist. Das entgegenkommende Fuhrwerk u. s. w. hat dem Radfahrer so viel Platz frei zu lassen, daß der Radfahrer auf der Fahrstraße ohne Gefahr rechts ausweichen kann.

§ 10. 1. Das Überholen von Fuhrwerken u. s. w. seitens der Radfahrer hat nach der für Fuhrwerke vorgeschriebenen Seite zu erfolgen. 2. Das zu überholende Fuhrwerk u. s. w. hat auf das gegebene Glockenzeichen so viel Platz frei zu lassen, daß der Radfahrer auf der Fahrstraße ohne Gefahr vorbeifahren kann. 3. An Ecken und Kreuzungspunkten von Straßen, auf schmalen Brücken, in Thoren, sowie überall, wo die Fahrbahn durch Fuhrwerke u. s. w. verengt ist, ist das Überholen verboten.

§ 11. 1. Wenn ein Pferd oder ein anderes Thier vor dem Fahrrad steht, oder wenn sonst durch das Vorbeifahren mit dem Fahrrad Menschen oder Thiere in Gefahr gebracht werden, so hat der Radfahrer langsam zu fahren oder erforderlichen Falls sofort abzustiegen. 2. Geschlossen marschirenden Truppenabtheilungen, königlichen und prinziplichen Equipagen, Seiden- und anderen öffentlichen Aufzügen, den Fuhrwerken der kaiserlichen Post und der Feuerwehr, sowie den Fuhrwerken, welche zur Besprengung oder Reinigung der öffentlichen Straßen dienen, ist von dem Radfahrer überall völlig Raum zu geben.

§ 12. Auf den Gehalt eines polizeilichen Exekutivbeamten ist jeder Radfahrer verpflichtet, sofort anzuhalten und abzustiegen.

§ 13. 1. Es müssen bei sich führen und den Aufsichtsbeamten auf Verlangen vorzeigen: a) Radfahrer, welche in Preußen einen Wohnsitz haben, eine auf ihren Namen lautende von der zuständigen Behörde des Wohnortes ausgestellte, für die Dauer des Kalenderjahres gültige Radfahrkarte. — Die Radfahrkarte wird durch die Ortspolizeibehörde ausgestellt. Für Personen unter 14 Jahren erfolgt die Ausstellung auf Antrag des Vaters, Vormundes oder sonstigen Gewalthabers. b) Radfahrer, welche ihren Wohnsitz außerhalb Preußens in einem Staate haben, in dem Radfahrarten gleicher oder ähnlicher Art vorgeschrieben sind, eine nach den dortigen Bestimmungen gültige Radfahrkarte. c) Radfahrer, welche weder in Preußen noch in einem unter b genannten Staate ihren Wohnsitz haben, einen anderweitigen genügenden Ausweis ihrer Person. Militärpersonen, sowie uniformirte und mit einem Dienstabzeichen versehene Beamte, welche das Fahrrad dienstlich benutzen, bedürfen einer Radfahrkarte oder eines sonstigen Ausweises nicht.

§ 14. Uebertretungen dieser Verordnung und der darin vorbehaltenen Anordnungen der Wegepolizeibehörden werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesehen eine härtere Strafe eintritt.

§ 15. Diese Polizeiverordnung tritt am 1. Juni 1901 in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt werden unbeschadet der Bestimmungen des § 3 alle sonst bisher erlassenen Polizeiverordnungen über den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen aufgehoben.

## Verlobung und Trauung in der Union.

Schilderung des amerikanischen Heiraths-

zeremoniells.

Von Emil Verdau.

(Nachdruck verboten.)

Sobald ein junger Amerikaner der Union das Wort von seiner Geliebten erhalten hat, welches ihn „zum Glücklichen der Sterblichen macht, ist es seine Pflicht, bei den Eltern der Braut um die Bestätigung der Zusage nachzujagen, oder bei ihrem Vormund die Erlaubnis zur späteren Heirath einzuholen. Die sogenannte „smart form“ oder seine Sitte verlangt, daß der Bräutigam in Person bei den Eltern oder dem Vormunde erscheine. Nur wo dies nicht möglich ist, darf das Gesuch schriftlich gestellt werden. Hat der Bräutigam den „consent“ oder die Einwilligung erhalten, so ist die Verlobung zur reellen Thatsache geworden. Die nächste Pflicht des Bräutigams ist jetzt: den Verlobungsring für die Braut anzuschaffen. Ist das geschehen, so muß die Bekanntmachung der Verlobung ohne Verzug erfolgen. Der Bräutigam benachrichtigt seine Verwandtschaft davon, und diese macht entweder persönlich der Braut ihren Besuch oder, wenn das nicht angeht, läßt sie ihr ein Schreiben zukommen — und zwar sofort —, in welchem sie ihre Freude über die empfangene Nachricht ausdrückt und die Braut in ihrer Mitte herzlich willkommen heißt. Diese Besuche hat die Braut in Person zu erwidern, die schriftlich erhaltenen Glückwünsche schriftlich zu beantworten.

Erst wenn dies geschehen ist, wird auch das allgemeine Publikum von der Verlobung in Kenntnis-

gesetzt, entweder durch schriftliche Benachrichtigung an die Zeitungsexpeditionen der gelesesten Blätter, welche diese Anzeigen gratis aufnehmen oder auch durch mündliche Mittheilung an bekannte Personen, die die Kunde dann ebenso verbreiten. Freunde und Bekannte, welche durch die Zeitung oder per Brief von der Verlobung erfahren, senden umgehend ebenfalls die herzlichsten Glückwünsche ein oder erscheinen in Person zur Gratulation. Diese Gratulationsbesuche sind zu erwidern und die empfangenen Briefe umgehend zu beantworten.

Den Tag, an welchem sie ihrem Verlobten fürs Leben angehören will, also den Tag der Trauung, setzt allein die Braut fest und der Bräutigam bescheidet sich dabei. Er muß sehr wichtige Gründe für die Abänderung des von der Braut gesetzten Datums geltend machen, wenn er nicht gegen den guten Ton verstoßen und die Braut erzürnen will.

Während eines bestehenden, anerkannten und öffentlich bekannt gewordenen Verlobnisses fällt die Benachrichtigung der jungen Leute fort. Sie dürfen, ohne übler Nachrede gerechten Grund zu geben, miteinander allein verkehren, spazieren gehen, reiten, fahren, radeln, das Theater besuchen u. s. w. und nur bei ganz besonderen Fällen tritt eine sogenannte lady chaperon oder Anstands-dame hinzu.

Zur kirchlichen Trauung werden Einladungen ausgesandt an diejenigen Personen, welche von den Familien der Brautleute vorher zu Gästen bei der Festschlichtung bestimmt wurden. Mit der Einladungskarte gehen gleichzeitig soviel gedruckte Einladungskarten zur Kirche ab, als nötig sind. Sollen die Geladenen auch einer nach der Feier stattfindenden „reception“ oder einem Cercle der Neuvermählten beizubehalten, so wird auch diese Einladung und zwar auf besonderem Karton erlassen. Man sendet die sämtlichen Karten nicht früher als einen Monat und nicht später als 14 Tage vor der Trauung ab.

Auf eine Einladung zur Trauungsfeier wird nicht geantwortet. Dem jungen Paare zugeordnete Geschenke werden in der Zeit von der erhaltenen Einladung bis zum 8. Tage vor der Ceremonie gemacht. Tag selbst und Stunde ist gleichgültig. Sofort nach Empfang der Geschenke, die zugesandt werden, erfolgt die schriftliche Dankesabfaltung. Die Etikette verlangt, daß die Geschenke direkt vom Laden aus, in welchem sie gekauft wurden, in weißes Papier verpackt, mit weißem, schmalem Band beschnitten, dem Empfänger zugesandt werden. Die Karte des Absenders wird mit weißem Band am Packet befestigt.

Sollen die Geschenke bei der Hochzeitsfeier nicht ausgestellt werden, so werden sie im Parlor auf weißgebacktem Tisch geschmackvoll arrangiert, und die Braut erläßt 8 Tage vor der Trauung Einladungen an die Geschenkegeber zur Besichtigung der Geschenke. Gewöhnlich geschieht diese Einladung auf einen Nachmittag. Sind die Geladenen erschienen, so erfolgt zuerst der sogenannte „display of the presents“ die „Entfaltung“ der Geschenke und dann werden Thee, Schokolade und sonstige leichte refreshments oder Erfrischungen repräsentirt.

Das Hochzeitskleid, welches von der Schneiderin oder der betreffenden Firma nie unter 10 Dollar oder 40,00 Mark Wochenlohn hergestellt wird, besteht aus schwerem, weißem Seidenstoff mit echten Spitzen garnirt. Die Hände und Unterarme in weiß Glacé. Das Brautbouquet, ein Geschenk des Bräutigams, besteht aus beliebigen, aber weißen Blumen, deren Wahl der Braut anheimgestellt wird. Der Schleier ist geschmückt mit Orangenschlüssen. Ist die Braut ein wenig abergläubisch, so trägt sie:

„Something borrowed, something blue“,  
„Something old and something new.“

d. h. etwas Geborgtes, etwas Blaues, etwas Altes und etwas Neues an ihrer Garderobe; das soll eine glückliche Ehe herbeiführen. — Der Bräutigam erscheint im schwarzen Gesellschaftsanzuge.

Sehr oft giebt die Braut ungefähr eine Woche vor der Trauung ihren Brautjungfern einen „luncheon“. Bei diesem darf keine Mannsperson zugegen sein. Es ist die Abschiedsfeier an das Mädchenleben und die Unterhaltung zwischen den Damen stets eine rege und lustige. Desgleichen giebt der Bräutigam seinen Brautführern einen sogenannten „stag dinner“ oder Abschiedsmahl an das Junggesellenleben, wobei wiederum keine weiblichen Personen zugegen sein dürfen. Die Unterhaltung ist ebenso zwanglos.

Acht Brautjungfern und acht Brautführer, wohl weniger, aber nicht mehr, sind erforderlich. Eine „maid of honor“ oder Ehren-dame, zwei kleine Blumenmädchen oder zwei kleine Pagen zum Tragen der Brautschleppe mögen dabei sein. Die Braut entscheidet über die Toilette ihrer Jungfern. Die maid of honor erscheint aber stets in davon verschiedener Kleidung. Zwei Abende vor der Trauung hält die Braut mit den übrigen Cere-

monienprobe privatim ab. Niemand außer Eltern und den Brautjungfern, Ehren-dame, Blumenmädchen oder Pagen dürfen zugegen sein.

Die Dekoration in der Kirche besteht gewöhnlich aus Palmen, Blumenpflanzen, Jarnkräutern u. s. w. Der „best man“ oder Brautführer und der head-usher oder oberste Brautführer finden sich eine Stunde früher in der Kirche ein, um nachzusehen, ob alle Arrangements in Ordnung sind. Ueberhaupt hat der best man die schwierigste und größte Aufgabe. Er besorgt die Heirathslicenz, den Trauring, trifft die Verabredungen mit dem Geistlichen, kauft die Handschuhe, die Sträußchen und Schärpen für die Brautführer. Dazu liefert natürlich der Bräutigam das Geld. Ferner bezahlt der best man den Prediger, besorgt die Fahrkarten zur Hochzeitsreise, läßt das Gepäck packen, und inserirt die Hochzeitsanzeigen.

Und nun endlich die Trauungs-ceremonie selbst. Die maid of honor und die brides maids versammeln sich im Brauthause. Ihre Wagen folgen demjenigen der Braut. Während dessen haben die „ushers“ oder Brautführer den Gästen die ihnen reservierten Plätze in der Kirche angewiesen. Die Angehörigen und Freundinnen der Braut sitzen vom Altar aus links, diejenigen des Bräutigams rechts. Die Plätze für die Familienmitglieder des Brautpaares sind gegen die übrigen mit breiten, weißen Seidenbändern abgesperrt. Der usher bietet einer eintretenden lady seinen Arm und führt sie, gefolgt von ihrem gentleman, an ihren Platz. Bis zur Ankunft des Brautpaares spielt der Organist mit halbem Register lebhaftes Weisen. Wird das Brautpaar angekündigt, so spielt er mit voller Orgel den Hochzeitsmarsch. Unter den Klängen dieses Marches zieht nun die Prozession oder „bridal procession“ in die Kirche ein. Am Fuße der Kanzel vor dem geschmückten Altar steht der Geistliche und erwartet die Nahenden, welche in folgender Reihenfolge vom Portale hereintreten:

Zuerst der Bräutigam und best man. Sie stellen sich zur Linken des Geistlichen, mit der Front nach der Versammlung auf, der best man ein wenig nach rückwärts. Dem Brautzuge unmittelbar voraus schreiten zu Zweien die ushers. Dann folgen die brides maids ebenfalls zu Zweien. Dahinter folgt die maid of honor allein. Hinter ihr die kleinen Blumenmädchen, welche aus einem zierlichen Körbchen Blumen auf den Pfad streuen. Vor dem Altar theilt sich die Prozession. Die ushers gehen links, die brides maids rechts vom Geistlichen und nehmen ihre Plätze ein. Die maid of honor steht vor den brides maids. Ganz zuletzt erscheint die Braut, am Arme ihres Vaters, oder desjenigen, der sie in die Ehe giebt. Die Schleppe der Braut wird von den kleinen Pagen getragen, welche, wie die kleinen Blumenmädchen, in welche Seide gekleidet sind. An den Stufen des Altars tritt der Bräutigam seiner Braut entgegen, nimmt sie von ihrem Vater mit Verbeugung in Empfang und tritt mit ihr vor den Geistlichen zum Altar, während der Vater einige Schritte rückwärts stehen bleibt. Dann fragt der Geistliche laut: „Who giveth this woman to be married to this man?“ (Wer giebt dieses Mädchen diesem jungen Mann in die Ehe?) Darauf tritt der Vater hervor, ergreift die rechte Hand seiner Tochter, der Braut, und legt sie in die Rechte des Geistlichen, welcher sie in die Rechte des Bräutigams legt. Dann erst nimmt der Vater seinen Platz ein.

Der rein kirchlich-religiöse Akt interessiert uns hier weniger. Nach demselben erfolgt die Uebergabe des Ringes an die Braut. Zum Empfang desselben übergiebt die Braut ihren Strauß und den Handschuh der Rechten Hand an die herzutrende maid of honor. Sodann tritt der best man zum Bräutigam, greift in die Westentasche, reicht ihm den Ring und der Bräutigam streift ihn der Braut auf den vierten Finger. Darauf erfolgt die Gratulation des Geistlichen. Ist diese geschehen, so bietet der junge Gatte seiner Gattin den rechten Arm, die maid of honor theilt den Brautschleier vom Gesicht, so daß dieses frei wird, und arrangirt die Schleppe für die Pagen. Dann erfolgt unter brausendem Orgelschall der Auszug aus der Kirche in umgekehrter Reihenfolge, wie der Einzug erfolgte. Die ushers bilden also die Nachhut. Mittlerweile hat der best man die Kutschen zum Vorfahren gerufen. Er giebt dem Bräutigam Hut und Ueberrock und fährt dann in einer Kutsche allein, dem Paar voraus, zum Brauthause. Sind die Brautleute aus der Kirche, so verlassen zuerst die Verwandten und dann erst die Gäste des Paares das Gotteshaus.

Wird nach der Trauung noch ein besonderer Empfang oder reception im Brauthause abgehalten, so empfängt dabei das junge Paar die Gratulation der Geladenen stehend, umgeben von







Standesamt Thorn.

Vom 1. bis einschl. 12. April d. J. sind gemeldet:

Geburten.

1. unehel. Sohn. 2. T. dem Oberfeuerwerker Heinrich Wohlfel. 3. T. dem Eisenbahngasführer Johann Wandtke. 4. T. dem Bienenwachsmesser im Ulan. Regt. Hermann Holz. 5. T. dem Bienenfeldweibel im Pionier-Bat. 17 Hermann Badendorf. 6. T. dem Arbeiter Valentin Goredi. 7. S. dem Tischler Bernhard Schenkel. 8. S. dem Fuhrmann Friedrich Hinkelmann. 9. S. dem Magazinaufseher Paul Vogel. 10. T. dem Schiffgehilfen Paul Gurny. 11. unehel. S. 12. S. dem Maschinisten Oskar Runge. 13. S. dem Postassistenten Otto Masche. 14. T. dem Hilfsbremser Hermann Bounet. 15. T. dem Proviantamtsassistenten Paul Gibis. 16. S. dem Brauereidirektor Eduard Werner. 17. T. dem Töpfermeister Joseph Kuczkowski. 18. S. dem Kaufmann Arthur Leeg. 19. unehel. Sohn. 20. S. dem Feldweibel im Pionier-Bat. Friedrich Apiz. 21. T. dem Maurer-Gezessen Franz Preuß. 22. T. dem Barbier Friedrich Schott. 23. S. dem Arbeiter Albert Buch. 24. T. dem Schiffer August Preuß. 25. S. dem Arbeiter August Frey. 26. unehel. S.

Storbefälle.

1. Hedwig Wojtaszewski 17 Tage. 2. Hans Schenkel 2. Stb. 3. Schiffgehilfe Ludwig Haase 71 1/2 J. 4. Ida Dubel 11 Mon. 5. Anton Eigowski 1 1/2 J. 6. Louise Alten 1 1/2 J. 7. Rudolf Pfeizer 5 1/2 Mon. 8. Brettschneiderwitwe Henriette Kirjstowski 78 J. 9. Ingenieurfrau Elsa Hube 21 1/2 J. 10. Arbeiter Martin Wjsocki 78 1/2 J. 11. Zimmergehilfenfrau Bertha Kraske 49 1/2 J. 12. Arbeiterfrau Marie Kühn 51 J. 13. Emma Henschel 5 1/2 Mon. 14. Arbeiter Ernst George 60 1/2 J. 15. Kaufmann Nathan Leiser 78 J. 16. Anna Klimek 7 Mon. 17. Marg Lewandowski 2 1/2 Mon. 18. Franz Schulz 6 1/2 J. 19. Edith Karnath 5 Mon. 20. Paul Flügel 2 1/2 J. 21. Sattlermeister Carl Heinelt 37 1/2 J. 22. Carl Heuer 1 1/2 J. 23. Hilfsportierfrau Boleslawaj Nise 27 J. 24. Weberfrau Marianna Barynski 68 1/2 J. 25. Schüler Anton Szepianski aus Bruchnowo 10 1/2 J. 26. Bureauversteher Marie Kleinig 64 1/2 J. 27. Chauffeurehefrau Louise Holzmann 75 1/2 J. 28. Therese Richter 66 1/2 J. 29. Helene Glaza 7 Mon. 30. Elisabeth Zielinski 1 1/2 Mon. 31. Dienstmädchen Helene Syniewski 16 J. 32. Antonie Kuhn 1 1/2 J.

Aufgebote.

1. Schiffseigner Theophil Wessolowski und Sophie Willmanowicz-Raszczyk. 2. Heizer Simon Jarocki und Konstantia Wolowski. 3. Mühlenverführer Franz Witt und Bertha Hubert-Gr. Rogan. 4. Postassistent Waldemar Diez-Dirschau und Meta Feste-Gulm. 5. Heizer Franz Dykowski und Minna Fürstenau. 6. Eigentümer Anton Kuczkowski und We. Elisabeth Znaniewicz geb. Sobczak. 7. Arbeiter Theophil Jasacki und Elisabeth Otrockinski, beide Culmsee. 8. Ristenmacher Johann Schlaw und Marie Jasche, beide Altona-Ottensen. 9. Hauptmann und Compagnie-Chef im Inf.-Regt. 61 Rudolph von der Chevallerie und Margarethe Weigel-Stralsund. 10. Arbeiter Franz Jaworski-Möcker und Katharina Mackiewicz. 11. Arbeiter Wilhelm Heuer und Wwe. Bertha Gebuhn geb. Pauer-Möcker. 12. Ballmeister Wilhelm Gierth und Emma Fiedler-Düffeldorf. 13. Buchhändler Gerhard Müller-Zwidau und Gertrud Bichert. 14. Maschinenschlosser Stanislaus Figa und Bronislawa Sokolowski, beide Znowo. 15. Arb. Johann Rachull und Anna Schulze geb. Gerke, beide Brandenburg a. S. 16. Feiseur Felix Albert Rastner und Hedwig Semrau-Bruchnowo. 17. Bezirksfeldweibel Friedrich Boß und Elisabeth Zimme-Schleusenau.

Eheschließungen.

1. Droschkenbesitzer Theodor Szupinski mit Valentina Baranowski. 2. Arbeiter Wladislaw Lewandowski mit Rosalie Zacharrel. 3. Steinlegergehelfe Robert Brunk-Möcker mit Gottliebe Wiska. 4. Architekt Walter Tavernier-Danzig mit Elisabeth Raschade. 5. Lehrer Hugo Sacker-Meterien in Hofstein mit Margarethe Dacht. 6. Schneider Leon Wojtkiewicz mit Leotabia Wolski.

LOSE

zur 28. Marienburger Pferde-Lotterie. Ziehung am 9. Mai 1901. Los a 1,10 Mk., zu haben in der Expedition der „Thorner Zeitung.“

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren von K. Schall

Thorn, Schillerstrasse.

Tapezierer

Thorn, Schillerstrasse.

empfehl seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung zu den anerkannt billigsten Preisen.

Komplette Bimmereinrichtungen

in der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.

Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause.

ZEITLEXIKON

Monatlich ein Heft zu 1 Mark.

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Monatliches Lexikon über alle Ereignisse auf sämtlichen Kulturgebieten. Zeit- und gelderparend für jeden vielbeschäftigten Mann.

Das erste Heft wird auf Wunsch gern zur Ansicht überandt. Zur regelmässigen Lieferung des „Zeitlexikon“ empfiehlt sich die Buchhandlung von Walter Lambeck.

Konkurs Gustav Hoyer, Thorn.

Das zur obigen Masse gehörige Waarenlager, bestehend in

Galanterie, Glas, Porzellan, Leder- u. Spielwaaren, Kronen, Ampeln, Lampen, Wein- und Bierservicen, sowie Kinderwagen,

soll im Ganzen verkauft werden.

Die Tage beträgt Mk. 8504,35.

Gebote werden bis zum 19. d. Mts., Abends von dem Unterzeichneten entgegengenommen.

Bietungssumme Mk. 1000.

Befichtigung des Lagers zu jeder Zeit.

Thorn, im April 1901.

Max Pünchera, Konkursverwalter.

Konkurs Ulmer & Kaun, Thorn.

Das Lager, bestehend aus Bau- und Nutzholz, Brettern u. Baumaterialien, Rohrgewebe, Gyps, Dachpappen, desgl. fertigen Doppelfenstern, ebenso ca. 300 mtr Granitkleinschlag wird fortgesetzt billigt ausverkauft.

Auskunft wird auf dem Lagerplatz oder im Komptoir, Culmer Chauffee Nr. 49, erteilt. Dasselbst ist auch ein großes Geldspind zu verkaufen. Verkaufszeit von 8—1 Uhr Mittags und von 2—5 Uhr Nachmittags.

Gustav Fehlaue, Verwalter.

Naturheilanstalt.

Königsberg i. Pr., Mittelhofen, Bahnstr. 7/9. — Prospekte gratis u. fr. — Besuchteste Anstalt Ostdeutschlands, — in 6 Morgen großem Park geleg. Erfahrungsgemäß vorzügliche Erfolge bei chronischen Leiden. Kurmittel: „Wasserheilverfahren nach Kneipp u. Lahmann, Luft-Sonnen- und elektrische Lichtbäder, Massage etc.“ Dr. med Paul Schulz, prakt. Arzt

11 450 Zuchtschweine



und zwar: 6040 Eber und 5410 Sauen der grossen weissen Edelschweine

sind seit 1887 bis Ende Dezember 1900 von der Domäne Friedrichswerth

verkauft! Prospect gratis und franco!

Friedrichswerth

Ed. Meyer,

bei Gotha,

Domänenrath.

Januar 1901.

In Posen erhielten 12 ausgestellte Thiere 12 Preise, darunter 2 Sieger-Ehrenpreise.

Unerhört! 340 Stück um nur 3 Mk. 50 Pf.

1 reizend vergoldete Uhr sammt schöner Kett mit 3-jähr. Garantie, 1 wunderschöne Cigarrenspize, 1 ff. Taschmesser, 1 ff. Geldbörseportemonnaie, 1 hochleg. Ring mit imit. Edelsteinen, 1 Garnitur Double-Goldmanschetten u. Hemden-Knöpfe alles m. Patentverschlus, 1 wohlriechende Toilettenseife, 1 prachtv. Toilettenspiegel m. Etui, 1 wunderschönes Taschenschreibzeug, 1 eleg. Notizbuch, 1 Paar (2 Stück) Damenohrgehänge mit Simili-Brillanten, sehr täuschend. 20 Gegenstände für Correspondenzbedarf und noch 240 St. diverse Gegenstände, im Hause unentbehrlich sind, als Gratisbeilage, alles zusammen mit der Uhr, die allein das Geld werth ist, kostet nur 3 Mk. 50 Pf. Zu beziehen gegen Nachnahme durch die

Wiener Grand-Filiale Alexander Jungewirth-Kraus. NB. Nichtpassendes Geld retour.



VIII. Berliner Pferde-Lotterie. Ziehung 10 Mai 1901.

3333 Gewinne Werth Mark

100,000

Hauptgewinne

10,000 M., 8000 M. etc.

Loose à 1 M., 11 Loose — 10 M.

Porto u. Liste 20 Pfg., versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.



Reitpferde zum Spazierenreiten

verleiht

M. Palm's Reitinstitut.



Mein Grundstück, Möder, Rosenstr. 1,

Wohnhaus nebst 4—5 Baustellen, auch getheilt, will ich anderer Unternehmungen halber verkaufen. Näheres daselbst bei A. Birkner.

Einen 4zöll. Wagen, Hädelmaschine sofort billig zu verkaufen. Zubkowski, Schmiedemeister, Möder, Balbauersstr. 3.

1 möbl. Vorderzimmer ist v. sof. zu vermietthen Brückenstr. 17, II.



Darlehen

von 100 Mark aufwärts zu coulantem Bedingungen, sowie Hypothekengelder in jeder Höhe. Anfr. mit adressirtem u. frankirtem Couvert z. Rückantwort an H. Bittner & Co., Hannover, Heiligerstraße 379.

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von Albert Schladler, Berlin, SW., 48 Wilhelmstraße 134.



Die chemische Wasch-Anstalt u. Färberei von W. Kopp in Thorn, Seglerstraße Nr. 22

empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Saat- und Speisekartoffeln, Dahe, Magnum bonum, Weltwunder, Prof. Wacker, frühe und gelbe Rosen, May Cith, Jung Volkur, Scaphies etc. offerirt billigt

Emil Dahmer, Schöne, Wpr.

Ein sauberes Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag sofort gesucht. Brombergerstr. 31, pt.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag, Quasim., den 14. April 1901. Mittw. evang. Kirche. Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Stachowicz. Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi. Kollekte für das Diakonissen - Mutterhaus in Danzig. Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst für evang. Taufkumme im Konfirmandensale Bäderstr. 20. Herr Pfarrer Jacobi.

Neustadt. evang. Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Superintendent Baucke. Nachh. Beichte und Abendmahl. Nachmittags: Kein Gottesdienst.

Garnisonkirche. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Großmann. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Divisionspfarrer Dr. Grieben.

Evang. luth. Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst ohne Abendmahl. Herr Superintendent Rehm.

Reformirte Gemeinde zu Thorn. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst in der Aula des Königl. Gymnasiums. Herr Prediger Arndt.

Baptisten-Kirche, Seppnerstr. Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Mädchenchule Möder. Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Kandidat Heuer.

Evang. Gemeinshaft, Möder. Vergstr. 23. Vormittags 10: Gottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Evang. Schule zu Czerniewitz. Morgens 7 Uhr: Beichte und Abendmahl.

Evang. Kirche zu Podgorz. Vormittags 11 Uhr: Gottesdienst.





**Corsets**  
neuester Mode  
sowie  
Geradehalter  
Häher- und  
Umfaßes  
Corsets  
nach sanitären  
Vorschriften.  
**Neu!**  
Büstenhalter  
Corsettschoner  
empfehlen

**Lewin & Littauer,**  
Altstädtischer Markt 25.



**Ed. Heymann Wöcker**

**Wagenfabrik!**  
offeriert sein großes Lager von  
**Arbeits- und Luxuswagen**  
zu billigen Preisen.  
**Reparaturen**  
sauber, schnell und billig.

**Schon für 1 Mark**  
erhält  
man einen  
photographischen  
**Apparat**  
mit sämtlichem Zubehör bei  
**Paul Weber, Thorn,**  
Lager sämtlicher photographischer  
Bedarfsartikel.

**Flüssiges Silber,**  
bestes Putzmittel,  
für Silber und versilberte Geräte,  
reinigend, verfilbernd, garantiert  
à Flasche 1,50.  
Nur echt bei:  
**Walther Kolinski,**  
Juwelen-, Uhren-, Gold-, Silber- und  
Silberwaren-Handlung,  
**Thorn.**  
Gerberstraße 33-35,  
hinter dem „Café Kaiserkrone.“

**Täglich frische Sendungen**

**Braunschweiger Zerelat-  
Nett-  
Kauenden-  
Schlad-  
Kügelwalder Zerelat-  
Nett-  
Thüringer Würst- und Leber-  
Sardellen- und Trüffelleber-  
Frankf. Würstchen los, Paar 25 Pig  
Kauischer Würstchen, 15  
dieselben zwei, 25  
Delikatesswürstchen in Dosen.  
Wiener Würstchen (Sousis) 4 Paar 1,00 Mk.  
Frankf. Würstchen Büche 12 Stüd 2,75  
" " 10 Stüd 1,20  
" " 20 " 2,30  
" " 40 " 4,50  
Delikatessheringe ohne Gräten  
dieselben 1 Büche 1,15  
" 1 " 0,70  
Bratseringe 8 Ltr. Dose 3,35  
" 4 " 2,00  
" 2 " 1,25  
Heringe in Gelée 2 " 1,40  
Hollmöpfe 2 " 1,50  
Bismarckheringe 2 " 1,50  
Delikatessheringe 4 " 2,30  
Ruff. Sardinen 12 Stüd 1,70  
Beste Christiana-Anchoovy Glas 0,40  
Appetit Syld Büche 0,40  
Lachs in Scheiben Büche à 0,75, 1,10 und 1,50  
Anchoovy-Balle Büche 0,80  
Ruff. Caviar, gr. Korn Pfund 6,50  
Hessener Caviar 7,00  
dieselbe in 1/8, 1/4 und 1/2 Büchen.**

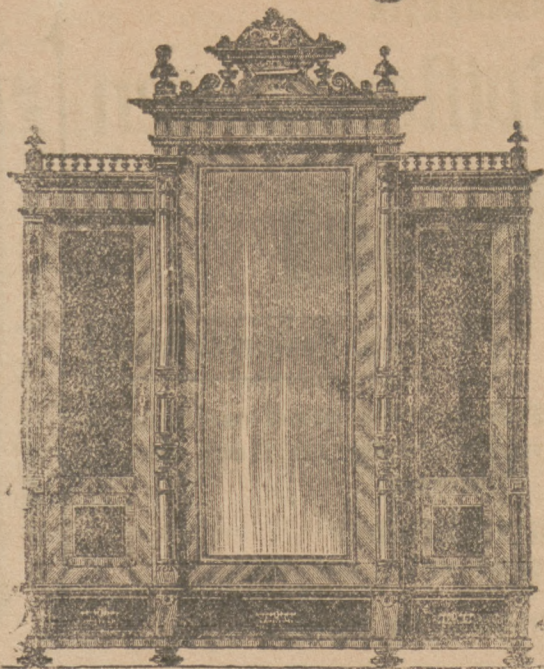
**Carl Sakriss,**  
26. Schuhmacherstraße 26.  
Telephon Nr. 252.

**Gute Speisefkartoffeln,**  
sowie  
**Rosensaatkartoffeln**  
hat preiswerth abgegeben.  
**F. Ulmer, Wöcker.**

**Ein Geschäftswagen,**  
für Fleischerei passend, steht zum Verkauf  
in der Ledererei von  
**Nicolaiczek am Zwinger.**

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

Teppiche und Tischdecken



**Franz Krüger**

Wollmarkt 3, **Bromberg,** Wollmarkt 3,  
empfiehlt

seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern  
in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit  
zu den anerkannt billigsten Preisen.

**Complete Zimmer-Einrichtungen**

in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.

**Eigene Tapezierwerkstatt u. Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.**

**Nach ausserhalb Franco-Lieferung.**

**Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.**

Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

**Circa 4000 Schürzen**  
kommen  
Montag, den 15. bis Freitag, den 19. d. M.  
zu staunend billigen Preisen zum Verkauf.  
Bitte die Auslagen zu beachten.  
**J. Klar**  
Breitestraße 42  
Thorn.  
Kinder-Schürzen. Thee-Schürzen. Mel-Schürzen. Wirtsch.-Schürzen.

Dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich auf  
der **Bromberger-Vorstadt, Mellienstraße 116,** ein  
**Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft**  
eröffnet habe.  
Es wird mein Bestreben sein, nur gute reelle Waare zu liefern,  
und halte mich dem geehrten Publikum auf's Beste empfohlen.  
Hochachtungsvoll  
**Carl Geduhn,**  
Fleischmeister.

**Die Chemische  
Wasch-Anstalt, Kunst- und Seidenfärberei**  
von  
**W. Kopp in Thorn, Seglerstr. 22**  
empfiehlt sich zur  
sauberen, schnellen und billigen Reinigung  
aller Arten von Damen- und Herren-Kleidungsstücken, Teppichen, Vor-  
hängen, Möbelftoffen, seidenen Bändern, Schirmen, Tüchern, Stickerien,  
Federn, Handschuhen u. s. w.  
**Gardinen und Spitzen aller Art**  
werden aufs Schonendste und Beste gewaschen und apretirt.  
Verfälschte, unscheinbar gewordene Gegenstände werden in allen  
modernen Farben wie neu aufgefärbt.

**Elegante Herren-Garderoben,  
Militär- u. Beamten-Uniformen**  
in jeder Preislage liefert  
**W. u. F. Reimann, Schuhmacherstr. 22**  
unter Mitwirkung erster Berliner Kräfte.  
Prämirt von der Akademie **Rudolf Maurer, Berlin 1889.**  
Anerkennung von der Akademie **Klemm & Weiss, Dresden 1898.**

**Münchener  
Loewenbräu.**  
Generalvertreter: **Georg Voss, Thorn.**  
Verkauf in Gebinden von 15 bis 100 Liter.  
Ausschank Baderstrasse No. 19.

Metall-, eichene, sowie mit Tuch über-  
zogene  
**Särge**  
sämmliche Sarg-Ausstattungen  
von den einfachsten bis zu den elegantesten  
liefert zu billigsten Preisen das  
Sarg-Magazin von  
**A. Schröder, Copernicusstraße 41.**

**W. Boettcher'sche  
Bade-Anstalt**  
Thorn, Baderstr. 14,  
verabfolgt:  
elektrische Lichtbäder,  
ferner  
kohlensaure, Sool-, Salz-,  
Dampf-, römische, Bannen-  
und Douche-Bäder.  
In der Anstalt ist jetzt ein geprüfter Massieur und am Montag  
und Donnerstag Vormittag auch eine geprüfte Massieuse.

**Künstlicher Zahnersatz**  
mit und ohne Gummeeplatte!  
**Plomben,  
schmerzlose Zahnoperationen!**  
Auch übernehme ich die Umarbeitung nicht korrekt  
sitzender Gebisse bei mäßigen Preisen.  
**Theodor Paprocki,**  
prakt. Dentist,  
Thorn, Seglerstraße 30.

**Neues Bürgerliches Gesetzbuch**  
nebst Einführungsgezet und Inhaltsverzeichnis. Garantiert vollständig 2003 S. Größter  
Massenartikel. 1 Postpaket enthält 25 Expl. dauerhaft brochirt u. beschnitten à 25 Pf., oder  
22 Expl. dauerhaft gebunden à 40 Pf. **Schwarz & Co., Berlin O 14, Lindenstr. 29.**

**Levico Vetriolo**  
bei Trient Süd-  
Tirol Brenner  
Express-Zug)  
Telegr.-Adr.:  
Polly - Levico.  
Arsen-Eisen-Bade u. Trinkkur  
Neu eingerichtet:  
Kosmetische Arsenkuren.  
Prachtvolle Lage, mildestes Klima.  
Erstklassiges neues Kuretablisement  
das ganze Jahr geöffnet.  
Der Generaldirector: **Dr. Pollacsek.**  
Paris 1900  
Grand prix  
collectif.  
Näheres Prospect.

**Hausflaggen  
Vereinsfahnen**  
mit Adler, 3 mtr. lang, 1 1/2 mtr. breit. Ia  
15,75, Ila 11,25, IIIa 9,25 Mk., Landesfarben  
Ia 11,50, Ila 7,25, IIIa 5 Mk.  
**Franz Reinicke, HANNOVER.**